

Eine Stadt geht stiften

Gewandhaus steht am Samstag im Zeichen der gemeinnützigen Organisationen

Das Gewandhaus steht am Sonnabend im Zeichen des 1. Leipziger und des 10. Sächsischen Stiftungstages. Von 11 bis 17 Uhr heißt es im Musentempel „Leipzig geht stiften“. 42 gemeinnützige Stiftungen präsentieren die Vielfalt ihrer Einrichtungen und ihre Leistungen fürs Gemeinwesen.

Burkhard Küstermann, Vize-Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, wird zu Trends im Stiftungswesen und Besonderheiten in den neuen Bundesländern sprechen. Anschließend wird in zwei Podien über Motive des Stiftens gesprochen und darüber, was man bei einer solchen Grün-

dung zu beachten hat. „Wir würden uns freuen, wenn viele Menschen kommen und sich ‚anstiften‘ ließen“, so Angelika Kell von der Stiftung Bürger für Leipzig.

Die Messestädter selbst seien mit einer bunten Vielfalt am Start: von der Stiftung Elemente der Begeisterung (gegründet von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater) über die Stiftung Ecken wecken (kümmert sich um bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil) bis hin zur Leipziger Kinderstiftung und jener für die Friedliche Revolution, der unter anderem Pfarrer Christian Führer vorsteht. Natürlich gehören auch Stiftungen aus Kunst und

Kultur dazu. Kell verweist zugleich darauf, dass Leipzigs Geschichte vielfach vom Bürgergeist der Stifter geprägt ist. Das Stifterhandbuch von 1902 etwa vermerkt über 1000 Stiftungen. Mehr als 400 davon für die Armenfürsorge, 300 für schulische Belange. Allein die „Stiftung eines Menschenfreundes“, die Karl Christian Philipp Tauchnitz der Stadt vermachte, habe ein Vermögen von umgerechnet 40 Millionen Euro umfasst. Dabei sei Stiften kein Privileg für Millionäre, betont Kell. Und Sachsen sei inzwischen auch Stiftungsland Nr. 1 in Ostdeutschland. Immer mehr Menschen und Institutionen wollten hier soziale,

kulturelle, Bildungs- und Umweltprojekte unterstützen. „Spendengelder für Projekte müssen zeitnah ausgegeben werden, Stiftungsvermögen aber bleibt erhalten und kann langfristig Gutes bewirken. Deshalb ist so wichtig, das Stiften stärker ins Rampenlicht zu rücken“, meint nicht zuletzt Winfried Ripp, geschäftsführender Vorstand der Bürgerstiftung Dresden, die neben dem Netzwerk Leipziger Stiftungen und der Kulturstiftung des Freistaates zu den Veranstaltern des Tages im Gewandhaus zählt. Der Eintritt ist frei. A. Rau.

@ Mehr zum Stiftungstag auf www.buerger-fuer-leipzig.de/stiftung/2013stiftungstag.asp